

GERBE GAZETTE

Zeitschrift des Alters- und Pflegezentrums GERBE Einsiedeln

Nr. 41 | Mai 2026



«Es berührt mich immer wieder»

Rund ein halbes Jahr nach dem Start in ihre Berufslehre berichten fünf junge Lernende von ihren ersten Erfahrungen in der GERBE. [Seite 8](#)



Streicheleinheiten
[Seite 4](#)



Kunst in der GERBE
[Seite 7](#)



Zukunftstag
[Seite 10](#)



Kochen in China
[Seite 11](#)

«Es war für mich persönlich bereichernd»

An der Generalversammlung vom 21.5. 2026 tritt Präsident Fredi Lienert aus dem GERBE-Verwaltungsrat zurück. Im Gespräch resümiert er sein 23-jähriges Engagement.

Fangen wir quasi von hinten an, wie war es, das GERBE-Präsidium im Jahr 2019 zu übernehmen?

Nach der mehrjährigen, sehr intensiven Bau-phase für die GERBE-Erweiterung, die dank dem enormen Einsatz meines Vorgängers Thomas Zehnder und dem ganzen GERBE-Team äusserst erfolgreich abgeschlossen werden konnte, galt mein Hauptaugenmerk als neuer Präsident der betrieblichen und wirtschaftlichen Konsolidierung des Unternehmens.

Heute darf ich sagen, dass dies dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit innerhalb des Verwaltungsrats und mit der Geschäftsführung gelungen ist. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich danken.

Wobei zu Beginn der Präsidentschaft die Corona-Pandemie 2020 eine grosse Herausforderung war.

Es war für mich persönlich und für alle Menschen in der GERBE eine sehr herausfordernde Zeit. Aber ich glaube, dass wir mit vereinten Kräften den Spagat zwischen dem, was damals verboten und was noch erlaubt war, gut gemeistert haben. Positiv war, dass uns diese schwierigen Monate als Team zusammengeschweisst und noch stärker gemacht haben.

Zum Ende der Pandemie hatten wir mit Leerständen zu kämpfen. Doch diese Situation hat sich bald entspannt, und seither ist die GERBE ausgelastet.

Welches sind aus präsidialer Sicht Höhepunkte der vergangenen sieben Jahre?

Zwei absolute Highlights sind für mich, dass erstens im Haus auf allen Ebenen eine entspannte Atmosphäre herrscht und zweitens die GERBE all die Jahre wirtschaftlich erfolgreich unterwegs ist.

Ich denke aber auch daran, dass wir laufend in die Infrastruktur investiert haben, so etwa in ein Notstromaggregat, was uns Versorgungs- und damit auch Betriebssicherheit

gibt. Oder wir haben die bestehenden Leuchtmittel durch LED ersetzt und auf diese Weise die Beleuchtung energetisch saniert.

Wie fällt das persönliche Fazit auf das langjährige Engagement für die GERBE aus?

Es war nicht immer einfach, oft herausfordernd, aber für mich persönlich immer bereichernd. Ich hatte mit unterschiedlichsten Anspruchsgruppen zu tun – von den Mitarbeitenden über die Bewohnenden und Angehörigen bis hin zu Geschäftspartnern, politischen Gremien und Behörden. Dann sind wir vor allem auch ein KMU, das wirtschaftlich arbeiten muss. Hier möchte ich den Mitarbeitenden ein Kränzlein winden. Als Präsident war es mir immer wichtig, auf den Stärken jeder einzelnen Person aufzubauen. Ein Thema war für mich zudem, wann meine Führung gefragt ist und wann ich die Dinge gelassen laufen lassen kann. Man könnte das mit dem Begriff «im gesteckten Rahmen Freiräume gewähren» umschreiben.

Schön war für mich generell das gute Einvernehmen im Verwaltungsrat sowie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Im VR konnten wir uns ganz auf strategische Fragen konzentrieren und die operativen Belange an die GL delegieren. Das hat wunderbar geklappt. Bei all den vielfältigen Aufgaben hat mir meine Verwurzelung in Einsiedeln sicher geholfen. Wenn ich im Dorf unterwegs war, wurde ich als «Gesicht der GERBE» erkannt und es ergaben sich viele gute Gespräche und Begegnungen.

Zum Schluss des Gesprächs kehren wir ins Jahr 2003 zurück als die Lienert'sche GERBE-Reise begann.

Ich habe damals zugesagt, weil ich mich schon immer gerne engagiert habe, denn der Milizgedanke ist mir sehr wichtig, weil man spannende Erfahrungen sammeln und interessante Menschen kennenlernen kann. Und ich hatte das Glück, dass meine Frau Vreni nichts dagegen hatte, dass ich jetzt auch noch bei der GERBE mitmache ...



«Demut»

Reto Hensler stellt sich als neuer GERBE-Präsident zur Verfügung.

Wie kam es zum GERBE-Engagement?
Fredi Lienert fragte mich vor sechs Jahren an. Es reizte mich, neue Perspektiven zu erhalten und hinter die Kulissen dieses respektablen KMU zu blicken. So bin ich mit grossem Respekt an meine erste GERBE-VR-Sitzung gegangen.

Was sind die Erwartungen bezüglich der neuen Funktion als Präsident?
Ich gehe die Aufgabe mit viel Demut an, denn sie ist mit grosser Verantwortung verbunden. Es wird sehr viel Neues auf mich zukommen, aber diese Herausforderungen möchte ich gerne annehmen.

Wie sehen die angesprochenen Herausforderungen konkret aus?
Es ist nicht einfach, gute Mitarbeitende zu finden. Diesbezüglich hat die GERBE momentan eine positive Phase, denn sie hat sich im Laufe der Jahre einen guten Namen erarbeitet.
Mir ist auch wichtig, dass die GERBE wie jetzt ein lebendiger Ort bleibt, wo man als Mitarbeitende/r gerne arbeitet und wo man sich als betagter Mensch gerne begleiten, betreuen und pflegen lässt. Ich freue mich auf interessante Zeiten.

Fredi Lienert

2003: Wahl in den GERBE-Verwaltungsrat

2014–2017: Leitung Fundraising-Team (während Bauzeit GERBE-Erweiterung)

2017–2019: Vizepräsident

2019–2026: Präsident

Reto Hensler,

geboren 8. 6. 1963, ist verheiratet mit Lisbeth und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er lebt in Einsiedeln und war vor seiner Frühpensionierung Berufsbeistand. Er ist in mehreren Vereinen aktiv und gerne in der Natur unterwegs. Seit 2020 ist er GERBE-Verwaltungsrat.



Première I: Bitte streicheln!

Am 19. 11. 2025 waren zum ersten Mal die Lama-Jungs Taitao (weiss) und Sirius (braun) in der GERBE zu Gast. Mit ihrer «gmögigen» und ruhigen Art begeisterten sie die Bewohnenden.

Begleitet wurden die kuscheligen Vierbeiner von Tamara Burkolter, die im obwaldnerischen Flüeli-Ranft den amaLama-Hof mit insgesamt 22 Lamas führt. Taitao und Sirius sind unter anderem für den Besuch bei Betagten ausgebildet. Die Tiere zeichnen sich durch ihre stoische Ruhe aus und lassen sich gerne streicheln und herzen. Den GERBE-Bewohnenden hat der Besuch der sympathischen Fellträger ausgezeichnet gefallen. Diese «tierische» Premiere darf als gelungen bezeichnet werden.



Première II: Trychler-Sternmarsch

Am 24. 1. 2026 erlebte die GERBE erstmals einen eindrücklichen Sternmarsch mit vier Trychlergruppen aus dem Bezirk Einsiedeln.

Auf Einladung der GERBE marschierten die Trychlergruppe Edelwys Einsiedeln, die Trychlergruppe Gross, der Trychlerverein Willierzell und die Trichlergruppe Euthal von verschiedenen Seiten aus in den GERBE-Park ein. Dort warteten zahlreiche Bewohnende und Gäste sowie Kafi Schnaps, Punsch, Suppe und grosser Applaus auf die 100 Mitwirkenden. Es war ein denkwürdiges Erlebnis.

Lüpfig



Organisiert und ermöglicht vom Verband Schweizer Volksmusik spielte am Tag der Kranken vom 1. 3. 2026 die Formation Bründler-Nauer in der GERBE auf. Herzlichen Dank für den lüpfigen Nachmittag.



Immer zur Stelle, wenn man sie braucht

Seit bald zwanzig Jahren wohnt Martha Fanger in der GERBE. Ihre Tage verbringt sie am liebsten im Eingangsbereich, wo es für sie immer etwas zu tun gibt.

Prospekte und Broschüren sortieren? Gern! – Briefmarken auf Gerbe-Kuverts kleben? Her damit! – Nachschauen, ob im Briefkasten vor der Gerbe Post liegt? – Sofort! Die Liste an Aufgaben, die Martha Fanger von sich aus liebend gerne übernimmt, ist lang. Immer

wenn man sie für eine Handreichung braucht, ist sie zur Stelle. «Ich helfe halt gerne», sagt sie verschmitzt, «und wenn ich etwas sehe, das erledigt werden sollte, melde ich es am Empfang.» Ist Martha Fanger nicht im Foyer anzutreffen, findet man sie sicher in der Aktivierung, wo sie unter anderem eifrig listmet. «Die Gerbe-Mitarbeitenden sind immer lieb zu mir», meint sie zufrieden, «das ist schön.»

Der Erinnerung einen würdigen Ort geben

Im Eingangsbereich der GERBE steht seit kurzem eine Erinnerungschale. In der Glasvase liegt für alle Bewohnenden, die in der GERBE verstorben sind, eine Vogelfeder.

Das federleichte «memento mori» soll an die Menschen erinnern, die in der GERBE gelebt haben. Die eigens für diesen Zweck geschaffene Schale aus urwüchsigem Holz und kristallklarer Glasvase ist ein würdiger Ort, um an die lieben Bewohnenden zu denken.





Künstler Antoine Chaix (l.) und Beat Zehnder, Mitarbeiter Technischer Dienst der GERBE, hängen das Lieblingsbild des Malers auf, das er 2008 im Rahmen seiner Mitarbeit für «Ärzte ohne Grenzen» geschaffen hat: «Behandlungszelt bei der Überschwemmung des Sambesi in Mozambik».

Farbe und Freude in die GERBE bringen

Hausarzt Antoine Chaix ist auch Maler. Die GERBE zeigt bis Frühling 2027 seine farben- und lebensfrohen Landschaftsbilder.

«Beruflich kehre ich als Hausarzt seit Jahren in diesem Gebäude ein und aus und schätze die Arbeit mit den Bewohnenden sowie deren Pflegenden sehr», beschreibt Antoine Chaix seine Beziehung

zur GERBE, «nun kann ich durch die Ausstellung ein bisschen Farbe und hoffentlich auch Freude ins tägliche Leben des Heims bringen.»

Die Werke zeigen entfernte Landschaften in Aserbaidschan, Mosambik oder Argentinien, aber auch Vertrautes wie die Bodenluegete, den Etzel oder die Mythen: «Dadurch wird ein Bogen gespannt zu unserem Leben hier in unserem

Land mit all seiner Schönheit und seinen Privilegien und der «anderen», weniger privilegierten Welt, die mir auch am Herzen liegt. Es gilt dabei nicht, das eine gegen das andere auszuspielen, sondern um das Bewusstsein der verschiedenen Realitäten. Was jede und jeder aus dieser Erkenntnis macht, ist völlig individuell und soll hier offengelassen werden.

Willkommen im GERBE-Restaurant

Das gemütliche GERBE-Restaurant ist öffentlich, täglich geöffnet und der ideale Treffpunkt für Jung und Alt. Essen Sie bei uns zu Mittag oder kommen Sie am Nachmittag für Kaffee und Kuchen vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Geschenkidee für alle Gelegenheiten:

Unsere Restaurant-Gutscheine sind sehr beliebt.

Raum für Feiern und Veranstaltungen

Mit dem Restaurant und den Seminarräumen verfügt die GERBE über helle, mit gängiger Präsentationstechnik ausgestattete Lokalitäten. Hier lassen sich unvergessliche Bankette, (Familien-)Feiern, Trauermahle, Jahresgedächtnisse, (Firmen-)Seminare sowie Anlässe jeglicher Art mit bis zu 100 Personen durchführen. Die GERBE hat vielseitige Menüvorschläge für Bankette und Gruppenanlässe zusammengestellt.

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich von uns beraten: Tel 055 418 73 73, info@gerbe.ch

«In den ersten Wochen gab es viel zu lernen»

Wie erleben vier junge Frauen in der GERBE das erste Lehrjahr in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit bzw. zur Assistentin Gesundheit und Soziales? Sofiia, Shelby, Rukiye und Saron geben Auskunft.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, in der GERBE die Lehre in einem Pflegeberuf zu machen?

Sofiia Khokhlova:

Ich kam 2022 mit meiner Mutter, meinem Bruder und meiner Oma aus der Ukraine, wo mein Grossvater als Chirurg arbeitet in die Schweiz. Weil auch ich im Gesundheitswesen tätig sein möchte, habe ich mich für die Lehre zur Fachfrau Gesundheit entschieden.

Shelby

Schönbächler:

Aus meiner Familie kenne ich schwere Krankheiten und wie es ist, wenn es einem nach schwierigen Zeiten auch wieder besser geht. Aufgrund dieser Erfahrung habe ich mich für die FaGe-Ausbildung in der GERBE entschieden. Ich möchte das Leben von älteren Menschen so angenehm wie möglich mitgestalten.

Rukiye Kilic:

Vorgängig zur Lehre habe ich in der GERBE ein einjähriges Praktikum gemacht. Das gefiel mir, weshalb ich mich für die Pflegeausbildung entschieden habe.

Saron Kesete:

Zuerst habe ich



Seit August 2025 bilden sich (v. l. n. r.) Sofiia Khokhlova, Shelby Schönbächler und Rukiye Kilic zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) aus. Auf dem Foto fehlt Saron Kesete, in Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales.

Fachfrau Betreuung mit Kindern gelernt. Doch das Pflegerische und das Medizinische interessierten mich mehr, weshalb ich in die GERBE gewechselt habe.

Wie war für euch im letzten August der Start ins Arbeitsleben?

Sofiia: Die GERBE-Mitarbeitenden haben mir vom ersten Tag an alles gezeigt und erklärt. Das war schön. Trotzdem waren die ersten Wochen hart, denn es gab sehr viel zu lernen. Am Anfang hatte ich noch etwas Sprachschwierigkeiten, aber mittlerweile verstehe ich «Schwiizerdütsch» schon besser.

Shelby: Am Anfang hatte ich etwas Angst, weil ich grossen Respekt vor den Bewohnenden hatte. Doch als ich dann in ihrem Zimmer stand, erlebte ich ihre Zerbrechlichkeit.

Mittlerweile bewundere ich an den Bewohnenden, dass sie trotz fortgeschrittenem Alter und Beschwerden stark und lebenslustig sind. Sehr geholfen hat mir beim Start, dass die GERBE-Mitarbeitenden und -Bewohnenden von Beginn an offen und herzlich zu mir waren.

Rukiye: Ich hatte ja schon ein Jahr Erfahrung in der GERBE, weshalb der Lehrbeginn für mich nicht besonders war. Wenn ich mich an den Praktikumsbeginn erinnere, so waren die ersten Monate schon etwas hart, weil ich als Türkin damals noch nicht so gut Deutsch sprach und verstand wie jetzt. Aber alle waren sehr nett zu mir und haben mir viel geholfen.

Saron: Von Anfang an habe ich die GERBE als Ort erlebt, wo älteren Menschen geholfen wird. Das hat mir sofort gefallen. Schön ist auch, dass ich zu den Bewohnenden eine längere persönliche Beziehung aufbauen kann. Ich verbringe sehr gerne Zeit mit ihnen und höre ihnen zu, wie sie von früher erzählen. Das berührt mich immer wieder.

«In der Schule hat es etwas gedauert»

Luk Ochsner hat sich für eine Kochlehre in der GERBE entschieden. Im Gespräch berichtet er über seine Erfahrungen im ersten Lehrjahr.



Luk Ochsner absolviert in der GERBE seit vergangem August die Lehre zum Koch.

Warum lernst du Koch?

Ich habe daheim schon immer gerne gekocht. Zudem habe ich neben Koch in anderen Altersheimen und in einem Restaurant auch in weiteren Berufen wie Schreiner oder Metallbauer geschnuppert. Aber nichts hat mir so zugesagt wie Koch.

Warum hast du dich für die Kochausbildung in der GERBE entschieden?

Hier hat es mir von Anfang an gefallen. Die Mitarbeitenden sind nett, ich habe täglich Kontakt zu den Bewohnenden, zum Beispiel im Speisesaal, wenn wir am Buffet das Essen schöpfen. Zudem gibt es keine Zimmerstunde.

Wie war dein Start in die Lehre?

Am Anfang ging es etwas hektisch zu und her. Ich erinnere mich, wie ich als erstes Blumenkohl gerüstet habe und Fleisch anbraten durfte. In der Schule hat es etwas gedauert bis ich wusste, wie ich am besten lerne und was getestet wird. Aber mittlerweile funktioniert auch das.

Wie fühlt Ihr Euch im Team?

Sofiia: Ich fühle mich im GERBE-Team gut aufgehoben und akzeptiert.

Shelby: Als Erstjahrlehrling ist es ziemlich speziell, wenn man mit Leuten zusammenarbeitet, die teilweise schon seit dreissig Jahren oder länger im Beruf tätig sind. Doch alle sind mega lieb zu mir. Wenn ich etwas frage, erhalte ich immer Antwort.

Rukiye: Die Mitarbeitenden unterstützen mich immer, was ich schätze.

Saron: Auf der Station profitiere ich sehr von den Mitarbeitenden, aber auch von den anderen Lernenden, die schon im zweiten oder dritten Lehrjahr stehen.

Wie stellt ihr euch nach dem Lehrabschluss die berufliche Zukunft vor.

Sofiia: Ich möchte in der Schweiz bleiben und

nach der Lehre Medizin studieren und dann Ärztin werden.

Shelby: Das HF-Studium will ich nicht machen, da ich nicht gerne zur Schule gehe. Das gebe ich offen zu, auch wenn die zwei FaGe-Schultage pro Woche schon OK sind. Nach dem Lehrabschluss möchte ich zwei Jahre in der GERBE arbeiten und dann die Ausbildung zur Berufsbildnerin absolvieren. Mir schwebt zudem vor, einen Therapiehund auszubilden, den ich dann im Altersheim einsetzen kann.

Rukiye: Für mich gibt es künftig drei Optionen: FaGe bleiben, Pflegefachfrau HF studieren oder Hebamme werden, denn ich liebe Kinder sehr.

Saron: Nach Abschluss der Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) möchte ich sicher auch noch den FaGe-Abschluss machen.

Kinder lernen in der GERBE ihren möglichen künftigen Beruf kennen

Der Nationale Zukunftstag ist kein normaler Berufsschnuppertag. An diesem Tag steht der Seitenwechsel im Zentrum: Mädchen und Buben erhalten praxisnahe Einblicke in unterschiedliche Berufe und Arbeitsbereiche, in denen ihr Geschlecht untervertreten ist. Am 13. 11. 2025 erlebte die GERBE gemeinsam mit 18 neugierigen Kindern einen abwechslungsreichen Zukunftstag. In allen Tätigkeitsfeldern wurde fleissig ausprobiert, ausgiebig gestaunt und intensiv gelacht. Die GERBE lebte nicht nur den Seitenwechsel, sondern öffnete ihre Türen für alle Interessierten.



Die Mädchen und Buben sammeln am Pflegebett Erfahrungen, messen Vitalwerte, richten «Medikamente» und erleben mit «Alterssimulationshilfen», wie sich eingeschränktes Sehen, Hören und Bewegen anfühlt.

In der Küche verzieren die Kinder Muffins, schnetzeln Fruchtsalat, verpacken Würstli in Teig und rüsten Gemüse. Zum Mittagessen gibts dann einen feinen Spaghettiplausch mit Glace zum Dessert – für alle der Höhepunkt des Zukunftstags in der GERBE!

Der nächste Zukunftstag findet am Donnerstag, 12. 11. 2026, statt. Im Kanton Schwyz richtet er sich an Schüler/-innen der 5. bis 7. Klasse.



Alle Infos, auch über das GERBE-Angebot



Es ist anspruchsvoll, die grosse Reinigungsmaschine korrekt zu bedienen.



In der Wäscherei beschriften die Kinder Schlüsselanhänger und falten Frotteewäsche. Dabei sehen sie, wie viel hinter diesen vermeintlich einfachen Tätigkeiten steckt.



Kreativität pur herrscht im Bereich «Restauration» beim Ausprobieren verschiedener Servietten-Falttechniken.

Lehre in der GERBE: 7 auf einen Streich

Dein Talent ist gefragt! Entdecke deine Möglichkeiten und wähle aus sieben spannenden, vielfältigen Lehrstellen in der GERBE:

- Fachfrau Gesundheit EFZ /
Fachmann Gesundheit EFZ
- Fachfrau Betreuung EFZ /
Fachmann Betreuung EFZ
- Assistentin Gesundheit und Soziales EBA /
Assistent Gesundheit und Soziales EBA
- Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ /
Fachmann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ
- Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA /
Praktiker Hotellerie-Hauswirtschaft EBA
- Köchin EFZ / Koch EFZ
- Küchenangestellte EBA /
Küchenangestellter EBA

**Lehrstellen
2026**



Bist du an einer unserer sieben vielseitigen und abwechslungsreichen Lehren interessiert? – Dann rufe uns an (055 418 73 73) oder schicke uns ein E-Mail (info@gerbe.ch). Wir freuen uns auf dich!

Mitarbeitende Jubiläen 2026

25 Jahre

1. 6. Kristina Kasalo, Küche

10 Jahre

1. 9. Briththa Muraleetharan, Pflege

1. 9. Irene Braun, Administration

1.11. Ruth Sibahatleab, Pflege



Kochen in Chongqing

Nicole Fässler, GERBE-Kochlernende im zweiten Jahr, verbrachte letzten Oktober drei erlebnisreiche Koch-Praktikumswochen in China.

Mit geschätzten 32 Millionen Einwohnenden gilt Chongqing als die bevölkerungsreichste Stadt der Welt. Hier hat Nicole Fässler zusammen mit 24 anderen Schweizer Berufsleuten Chinas Küche kennengelernt. Organisiert wurde der Austausch u. a. von Nicoles Berufsschule. Für Nicole, die dank ihrer ausserordentlichen Schulleistungen und der Freistellung durch die GERBE teilnehmen durfte, war es ein einzigartiges Erlebnis: «Nach der Ankunft musste ich erst einmal durchatmen, allein der Schulcampus ist so gross wie Einsiedeln!» Fachlich haben sich die jungen Schweizer/-innen gemeinsam mit chinesischen Kollegen/-innen intensiv mit «Hot Pot»-Gerichten befasst, die unserem Fondue chinoise bzw. Fondue bourguignonne ähneln. Verständigt haben sich die Jugendlichen, die gemeinsam am Gasherd standen, mit Händen, Füssen und «Google translate». «Beim Marinieren von Fleisch habe ich viel dazugelernt», sagt Nicole, «damit es richtig zart wird.» Zudem habe sie beim Auswärtsessen im Ausgang zahlreiche neue kulinarische Erlebnisse gesammelt: «In der Regel habe ich erst nach dem Essen gefragt, was auf dem Teller lag. Vieles will man vor dem Reinbeissen besser nicht wissen.» In China sei ihr bewusst geworden, wie ausserordentlich hoch Lebensmittelqualität und Kochhygiene in der Schweiz sein: «Ich schätze die Arbeit in der GERBE-Küche und das von uns zubereitete Essen noch mehr als zuvor.» Kommen in der GERBE nun vermehrt chinesische Gerichte auf den Tisch? – Nicole lacht und winkt ab: «Wir haben seither das eine und andere ausprobiert, Renner waren es aber nicht.»

GERBE-Kalender 2026

Zu unseren Anlässen sind auch Gäste herzlich willkommen. Hier eine Auswahl:

4. 6.	Das Duo Rostfrei spielt Schlager
6. 6.	Konzert Musikgesellschaft Egg*
14. 6.	Kirchenchor Willerzell**
20. 6.	Flöten-Sommerkonzert Schulen Einsiedeln*
2. 7.	Schlussevent Lernende
6./7. 7.	Musikalische Unterhaltung mit Erwin Hensler
15. 7.	Rosenbingo
1. 8.	Konzert Lochus Alphorn Quartett
1. 8.	Konzert Ländler Lady's
12. 8.	Konzert Pianistin Muriel Fässler
30. 8.	Konzert Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln*
2. 9.	Konzert Erwin und Laurent
12. 9.	Konzert Feldmusik Gross*
23. 9.	Konzert Musikverein Euthal
7.10.	Konzert Formation Chrüz und Quer



Sing Café mit Jana

25. 6., 30. 7.,
20. 8., 17. 9.,
15. 10., 19. 11.

Einmal monatlich
gemeinsam mit
Jana musizieren
und singen oder
einfach zuhören.

11.10.	Kirchenchor Gross 2.0**
17.10.	Tanznachmittag mit Lions Club
4. 11.	Wiernachmittag
8. 11.	Kirchenchor Bennau**
21. 11.	Konzert Ländler Lady's anlässlich Basar-Eröffnung

* Bei schönem Wetter im GERBE-Park,
sonst im GERBE-Restaurant

** Musikalische Umrahmung Gottesdienst

Eine gute Idee: Werden Sie GERBE-Mitglied

- Ja, ich möchte Mitglied der «Genossenschaft für Alterssiedlungen Einsiedeln» werden.
- Ich zeichne (Anzahl) _____ Anteilscheine à CHF 500.
- Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft bei der «Genossenschaft für Alterssiedlungen Einsiedeln». Schicken Sie mir Info- und Anmeldeunterlagen.

Vorname / Name	Telefon
Strasse / Nr.	E-Mail
PLZ / Ort	Datum / Unterschrift

Schicken Sie den Antworttalon an: Kassier Urs Kälin, Smart Treuhand AG, Zürichstrasse 57, Postfach 162, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 75 75, ukaelin@smarttreuhand.com.

Sie können sich auch via unsere Website www.gerbe.ch informieren und anmelden. Scannen Sie mit Ihrem Handy den QR-Code.



GERBE

wohnen | begleiten | pflegen

Alters- und Pflegezentrum GERBE | Gerbestrasse 5 | 8840 Einsiedeln
Telefon 055 418 73 73 | info@gerbe.ch | www.gerbe.ch

Sie erreichen die GERBE auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn.